



Nachhaltigkeit
ALS FUNDAMENT

„WIR KÖNNEN UNSERE WELT VERBESSERN,
INDEM WIR VERANTWORTUNG TRAGEN.“

Karl Popper

GRUSSWORT

Wir erleben in unserer Welt Ereignisse wie eine globale Pandemie, den Klimawandel und seine Folgen, aber auch Altersarmut, Kinderarmut und ungleichen Zugang zu Bildung. Dies können wir direkt vor unserer Haustür, aber auch rund um den Globus verteilt beobachten. Die Ereignisse müssen beherrschbar gemacht und ihre Folgen müssen eingedämmt werden, um eine lebenswerte Welt für die Menschen zu sichern oder gar erst zu schaffen. Hier kann Nachhaltigkeit als Weg Lösungen aufzeigen. Nachhaltigkeit verfolgt das Ziel, die Bedürfnisse der heutigen Gesellschaft auf eine Weise zu decken, dass auch die zukünftigen Generationen ihren Bedürfnissen nachkommen können. Dies wird in den drei Bereichen ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit angestrebt. Auf dieser Grundlage wurden von den Vereinten Nationen im Jahr 2015 mit den 17 Nachhaltigkeitszielen ein Katalog an Handlungsfeldern zusammengestellt. Viele Nationen und darunter auch Deutschland folgen den Ansprüchen dieser 17 Ziele. Sie sollen auf nationaler Ebene umgesetzt werden. So möchte Deutschland bis 2045 klimaneutral sein und fördert somit klimaneutrale Produktion.

An der Umsetzung sollten möglichst viele Organisationen, Gruppierungen und Menschen beteiligt sein, um eine hohe Wirkungskraft zu erreichen. Auch Wirtschaftsunternehmen – kleine wie große – können ihren Beitrag dazu leisten. Über Corporate Social Responsibility (CSR) können Unternehmen diesen Anspruch einlösen. Dies bedeutet, Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und ihren Mitgliedern fest in das Unternehmen und all seine Betriebe strategisch zu verankern. Die Art und das Ausmaß der Aktivitäten können von den Unternehmen frei gestaltet werden.



Bild: Prof. Dr. Claudia Kreipl

Sie können beispielsweise ihre Kunden, Mitarbeitenden, Lieferanten oder auch die Region einbinden und für und mit ihnen Nachhaltigkeit zum Leben erwecken.

FCN hat diesen Weg eingeschlagen. Das Unternehmen baut endliche Ressourcen ab. Daher empfindet

FCN eine besondere Verantwortung, was sich in einem hohen Stellenwert von Klimaschutz, Ressourcenschonung und Ressourcenentwicklung zeigt. So möchte FCN seinen Carbon-Footprint durch Energieeffizienzmaßnahmen, Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energien und die Umstellung von Energieträgern bis 2025 um 20 Prozent reduzieren. Zudem produzieren die Untergesellschaften Betonelemente und Fertigteiltechnik bereits durch die Nutzung von grünem Strom und den Erwerb von CO₂-Zertifikaten klimaneutral. Mit der Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen und dem gestarteten Austausch mit anderen Akteuren der Baubranche blickt FCN über den Tellerrand hinaus, um Nachhaltigkeit zu fördern. Diese Ökologieorientierung zeigt sich auch in einer Verpflichtung dem Standort Rhön gegenüber. Die Produktionsstätten in den Steinbrüchen sollen im Sinne des UNESCO-Biosphärenreservats und des Sterneparks Rhön als besonderer Lebensraum spezieller Tier- und Pflanzenarten geachtet werden. Dies wird mit der Zielsetzung einer ökologieorientierten Nachtbeleuchtung der Steinbrüche, aber auch mit einer Renaturierung und Rekultivierung der Steinbrüche nach Abbauende verfolgt.



Bild: Bernshäuser Kutte

Neben den ökologischen Ansprüchen nehmen bei FCN als familiengeführtem Unternehmen mit langer Historie die Mitarbeitenden einen hohen Stellenwert ein. Deren Zufriedenheit und die Arbeitssicherheit sind ebenso wichtig wie die Förderung junger Menschen durch zahlreiche Ausbildungsmöglichkeiten. Auch an kleineren Produktionsstandorten im ländlichen Raum hält das Unternehmen fest, um damit einen Beitrag zum Erhalt des sozialen und kulturellen Lebens im ländlichen Raum zu leisten.

Die gelebte Nachhaltigkeit wird in dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht schriftlich festgehalten. FCN möchte zeigen, dass das Unternehmen mit seiner Nachhaltigkeitsstrategie, die auf den drei Elementen der Ökologie, der Ökonomie und dem Sozialen ruht, seiner Verantwortung gegenüber der Gesellschaft nachkommt und kontinuierlich daran arbeitet, sich weiter zu verbessern. Diese Selbstverpflichtung, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen, kann auch andere Unternehmen zum Nachahmen anregen.

Prof. Dr. Claudia Kreipl

Vizepräsidentin für Forschung und Transfer der Hochschule Fulda

Bild: Living Moments, hellgrau







Der Ursprung

WER WIR SIND

Die FCN-Unternehmensgruppe stellt mit rund 400 Mitarbeitenden Baustoffe aus Natursteinen und Beton für den Wohnungs-, Industrie-, Tief-, Wegebau sowie für die Garten- und Landschaftsgestaltung her. Die neun Produktionsstandorte gliedern sich in drei operative Geschäftseinheiten:

Die **F. C. Nüdling Betonelemente GmbH + Co. KG** bietet hochwertige Betonprodukte zur Flächengestaltung öffentlicher und gewerblicher Bauten sowie für die Gestaltung von privaten Gärten und Terrassen.

Die **F. C. Nüdling Natursteine GmbH + Co. KG** baut in drei Steinbrüchen in der Rhön Natursteine ab. Die eigenen Werke produzieren vor allem Splitt, Edelsplitt, Asphaltprodukte und Sand für den Straßen-, Wege-, Beton- und Ingenieurbau sowie für die Garten- und Landschaftsgestaltung.

Die **F. C. Nüdling Fertigteiltechnik GmbH + Co. KG** ist auf leistungsstarke Rohbausysteme und vorgefertigte, geschosshohe Wandelemente für den Wohnungsbau spezialisiert. Weiterhin verfügt FCN über Jahrzehnte lange Erfahrung in der Herstellung von Lärmschutzwänden.

DAS BEDEUTET NACHHALTIGKEIT FÜR UNS

Unser Verständnis für Nachhaltigkeit baut auf den drei Säulen Ökologie, gesellschaftliche Verantwortung und Ökonomie auf. Dabei zeigt bereits unsere Historie, dass Tradition und Nachhaltigkeit kein Widerspruch sind. Anpassungen an den Markt und der agile Umgang mit neuen Anforderungen gehören zur DNA von familiengeführten Unternehmen. Dieser Anspruch und diese Verpflichtung spiegeln sich in unseren strategischen Ausrichtungen wider:

- Die FCN-Unternehmensgruppe ist ein sich im Familienbesitz befindliches Unternehmen und möchte diese Eigenständigkeit und Unabhängigkeit behalten.
- Klimaschutz, Ressourcenschonung und Ressourcenentwicklung sind unsere vorrangigen Ziele im Umweltschutz.
- Wir möchten ein attraktiver Arbeitgeber sein und streben eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit* an.

Wir verpflichten uns, auch den künftigen Generationen ein wirtschaftlich solides und sozial-ökologisches Unternehmen zu übergeben. Innerhalb der fünf strategischen Handlungsfelder bildet die Nachhaltigkeit einen eigenen Schwerpunkt – flankiert durch die Managementprioritäten attraktiver Arbeitgeber, Innovation, Kostenmanagement sowie Wachstum.

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



SO SETZEN WIR UNSERE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE UM

Für die Umsetzung der Unternehmensstrategie haben wir für den Schwerpunkt Nachhaltigkeit einen neuen Aufgabenbereich implementiert. Dort werden alle Aktivitäten gebündelt und koordiniert sowie gemeinsam mit der Geschäftsführung und im Einklang mit der operativen Zielsetzung die Projekt- und Aufgabeprioritäten festgelegt. In den regelmäßigen Reviews prüft das Management die Wirksamkeit der Maßnahmen und nimmt gegebenenfalls Korrekturen vor.

DER NACHHALTIGKEITSBERICHT ALS WEGWEISER

Als Unternehmen mit über 125-jähriger Geschichte haben wir die Nachhaltigkeit in der DNA verankert. Ein Teil unserer Betriebe beschäftigt sich mit endlichen Ressourcen, Biodiversität sowie Renaturierung und Rekultivierung. Ungeachtet unserer Wirkungsstätten rückt der Nachhaltigkeitsansatz stärker in den öffentlichen Mittelpunkt. Die Non-Financial Reporting Directive verpflichtet Unternehmen, die bestimmte Kriterien erfüllen, einen Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen. Gerne verweisen wir an dieser Stelle auf den DNK Bericht aus 2021.



Unsere Ziele

Der CO₂-Footprint soll bis 2025 um 20 Prozent sinken.

VISION ZERO: Null Unfälle – gesund arbeiten. Im ersten Schritt soll sich unsere Unfallquote bis 2025 halbieren.

Die Mitarbeiterzufriedenheit soll gesteigert werden.

Bild: Ulmenstein



DIE DREI SÄULEN DER NACHHALTIGKEIT UND IHRE BEDEUTUNG FÜR FCN

Die Nachhaltigkeit gliedert sich in die bekannten Säulen Ökologie, Soziales sowie Ökonomie. Die Grenzen dieser Säulen sind fließend, einzelne Teilaspekte finden sich in mehreren Bereichen wieder. Im Kontext der Nachhaltigkeit steht bei uns eine ganzheitliche Betrachtung der positiven sowie negativen Auswirkungen unserer Aktivitäten.

Nachhaltigkeit



ÖKOLOGIE

- Verantwortungsvoller Umgang mit der Ressource Wasser
- Renaturierung und Rekultivierung nach Abbauende
- Mitgliedschaft bei der DGNB
- Verringerung der Bodenversiegelung
- Luftreinhaltung als hohes Gut
- Biodiversität in Steinbrüchen fördern
- Mitgliedschaft im VNLR
- Standort im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön und Sternenpark
- Herstellen von Produkten für mehr Lebensqualität, dazu gehört die Herstellung von Schallschutzwänden, AirClean®-Produkten und zertifizierten wohnge sunden FCN-Massivwänden
- Klimaschutz:
 - Energiemanagement (DIN EN ISO 50001)
 - Regionale Produktion
 - Klimaneutrale Produktion
 - Langelebige Produkte durch hohe Qualität
 - Ressourcenschonung

- Wichtiger Arbeitgeber in einer ländlich geprägten Region
- Arbeitssicherheit als höchste Priorität
- Nachhaltige Lieferantenkette

- Unsere Unternehmenskultur, unser Verhaltenskodex
- Unterstützung von Projekten und Vereinen
- Nachwuchs fördern

SOZIALES



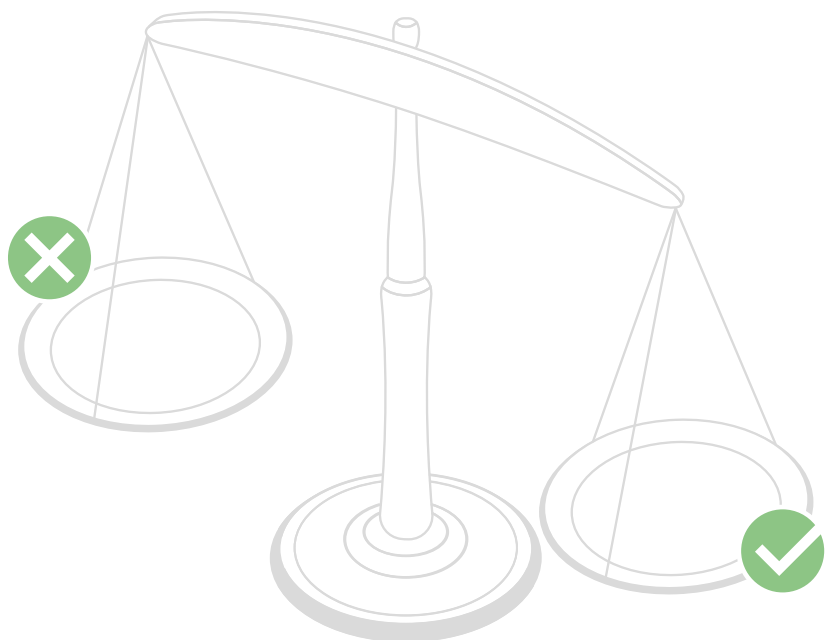
ÖKONOMIE

- Wirtschaftliche Entwicklung
- Nachhaltige Unternehmensausrichtung
- Anreizsysteme für Mitarbeiter
- Auszeichnung Asphalt



Positive Auswirkungen

- Wirtschaftliche Stärkung der ländlichen Region
- Starker Arbeitgeber in der Region
- Innovative Produkte zur Reduzierung von Lärm und Stickoxiden in der Luft
- Langlebige, nachhaltige Produkte
- Etablierung der Kreislaufwirtschaft in der Region
- Steinbrüche als Ort mit hoher Biodiversität
- Möglichkeit der Kooperation mit dem Naturschutz
- Schaffung von Lebensräumen



Negative Auswirkungen

- Verbrauch natürlicher Ressourcen
- Emissionen von CO₂, Staub und Lärm
- Unfallgefahr für Mitarbeitende
- Eingriff in die Natur

*Auswirkungen
unserer Aktivitäten*





Ökologie

Beton – ein
Naturprodukt?

Beton besteht aus Sand, Wasser, Gesteinskörnungen und Kalkmergel (Kalkstein und Ton) – also aus Naturprodukten. Bereits die Römer entdeckten das „opus caementitium“, ein Gemisch aus Steinen, Vulkanasche, Sand und gebranntem Kalkstein und bauten damit z. B. das Pantheon in Rom (WDR, 2021).

FCN

KLIMASCHUTZ

Klimaschutz hat bei FCN einen hohen Stellenwert. Wir arbeiten kontinuierlich daran, CO₂ einzusparen. Hierfür wird der CO₂-Ausstoß laufend dokumentiert, analysiert und gegebenenfalls Maßnahmen abgeleitet.

Im Rahmen unserer Strategie 2025+ wollen wir auf Basis des Jahres 2020 die CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2025 um 20 Prozent reduzieren.

Dieses ehrgeizige Ziel wird nur durch einen Mix aus Energieeffizienzmaßnahmen, Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energien und Umstellung der Energieträger möglich sein.

Basierend auf den Messergebnissen unseres nach ISO 50001:2018 zertifizierten Energiemanagementsystems und den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol (GHGP) Scope 1 und 2 hatte FCN 2020 folgenden CO₂-Ausstoß: 8.266 CO₂-Äquivalente in Tonnen.

Die absoluten Emissionen berücksichtigen keine produkt- bzw. herstellungsabhängigen Einflüsse. So könnte zum Beispiel die Reduzierung der Produktionsvolumen auch zu einer Erhöhung der Emissionen führen, wenn andere oder aufwendigere Herstellungsverfahren gewählt werden. Die Reduzierung der CO₂-Emissionen verfolgen wir auf Basis der Verbräuche je Fertigungseinheit (siehe nachfolgende Darstellungen).

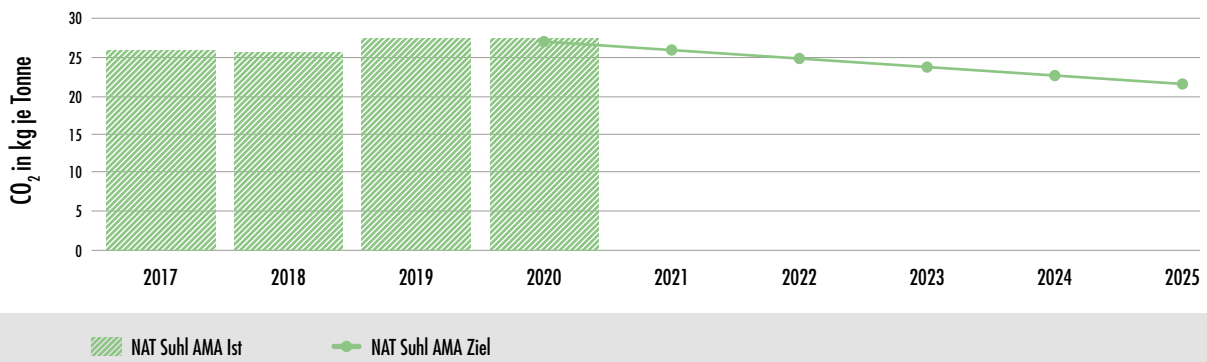
SPARTE NATURSTEINE (NAT)

Asphaltmischanlage als größter CO₂-Emittent

Der größte CO₂-Ausstoß innerhalb der FCN-Unternehmensgruppe entsteht mit rund 35 Prozent bei der Herstellung von Asphalt. In der Asphaltmischanlage muss das Gestein auf über 180 °C erhitzt werden.

Wir arbeiten hier kontinuierlich an Prozessverbesserungen, um Energie einzusparen. Zudem wird momentan ein möglicher Energieträgerwechsel geprüft, wodurch ein großer Anteil an CO₂ eingespart werden könnte.

CO₂-Ziel Asphaltmischanlage (AMA)



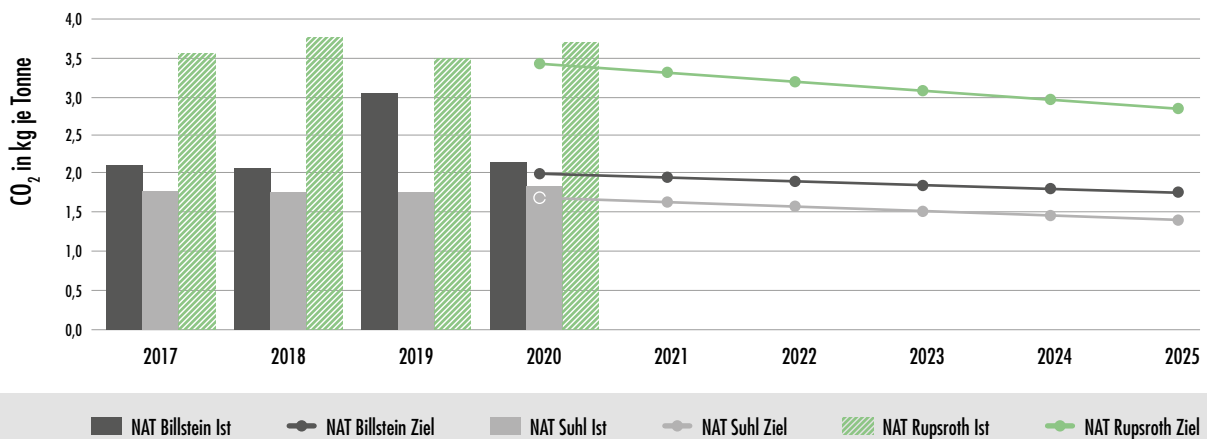
Abbau und Gesteinsaufbereitung

Beim Abbau und bei der Aufbereitung der Gesteinskörnungen entstehen etwa 30 Prozent unserer Emissionen. Abbau und Transport erfolgen heute mit dieselgetriebenen Erdbewegungsgeräten. Hier wird bereits bei der Beschaffung auf die Energieeffizienz der Geräte geachtet, und wir haben Maßnahmen im Ablauf des Abbaus ergriffen, um beispielsweise Fahrstreckenlängen im Steinbruch zu verringern. Die Aufbereitung erfolgt im Wesentlichen elektrisch.

FCN betreibt den Natursteinabbau seit über 125 Jahren lokal in der Rhön und deckt damit den bestehenden Bedarf an Natursteinprodukten der eigenen Betonwerke sowie von Kunden aus der Region. Es werden bestehende Altaufschlüsse genutzt, somit ist die Flächenveränderung im Verhältnis zur Gesamtfläche nur gering. Rekultivierte Flächen werden nach Abschluss der Rekultivierung an HessenForst zurückgegeben. Zusätzlich werden im Rahmen der Renaturierung Biotop entsprechend den für die Rahmenbetriebspläne und BImSchG*-Anträge entworfenen Rekultivierungs- und Renaturierungskonzepten geschaffen.

Zum Abbau von Natursteinen und zur Produktion verschiedener Gesteinskörnungen und ihrer Gemische müssen Steinbrüche aufgeschlossen werden.

CO₂-Emissionen und CO₂-Ziel im Bereich Natursteine (NAT)



*Bundesimmissionschutzgesetz

SPARTE BETONELEMENTE (BET)

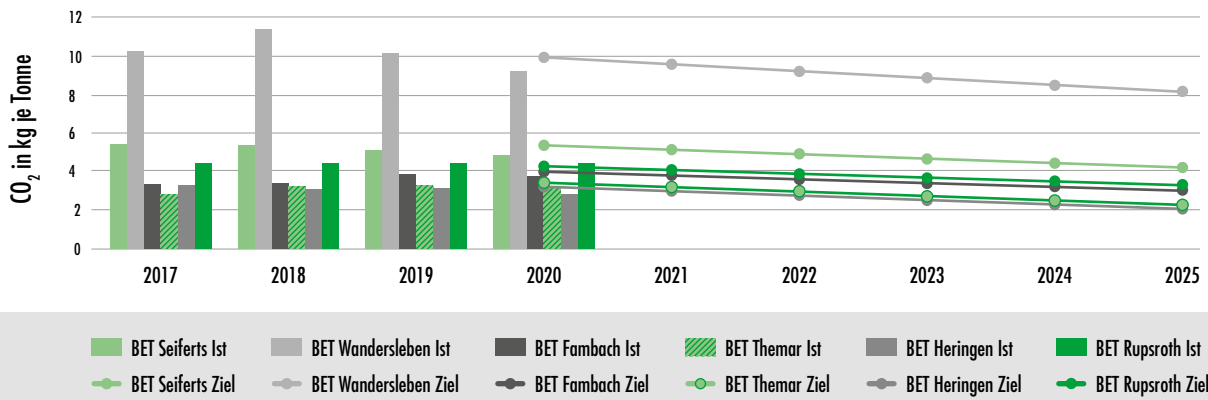
In den Betonwerken entstehen die Verbräuche im Wesentlichen durch die Herstellung der Betone, dem formgebenden Verfahren sowie der abschließenden Nachbearbeitung bzw. Veredelung der Betonelemente. Ein geringer Teil der Emissionen entsteht durch werksinternes Handling.

Im Rahmen des Energiemanagements ermitteln wir regelmäßig Kennzahlen, um diese Prozesse zu validieren und optimieren. Mit dem Ziel, den spezifischen Energieverbrauch je produzierter Tonne Beton dauerhaft zu reduzieren.

Eine besondere Herausforderung in der Beurteilung von Energieverbrauchskennzahlen ist der sich verändernde Produktmix. Er wird wesentlich durch die Produktfunktionalitäten und somit durch Marktanforderungen gekennzeichnet.

Die Produkte der Sparte Betonelemente unterliegen in aller Regel einer sehr ähnlichen Materialdichte; die Funktion sowie Optik stellen die wesentlichen Unterscheidungsmerkmale. Deswegen konzentrieren wir uns auf den Energieverbrauch (Scope 1 und 2) je Tonne Betonherstellung.

CO₂-Emissionen und CO₂-Ziel im Bereich Betonelemente (BET)

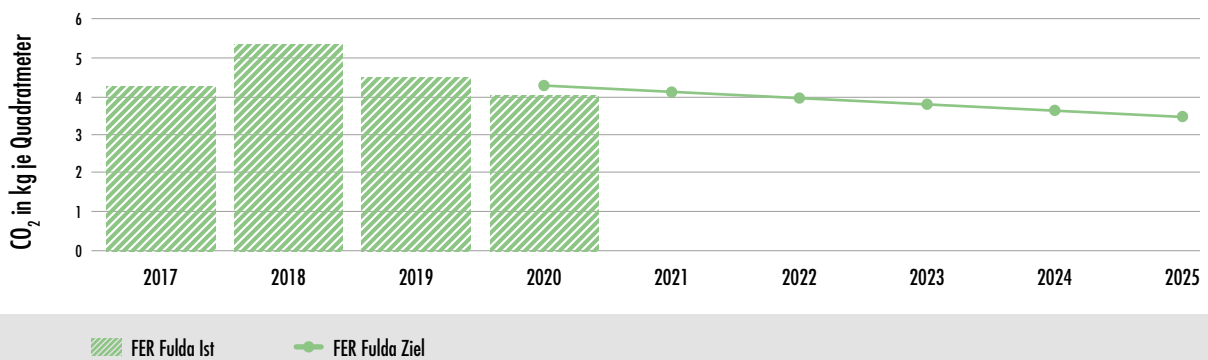


SPARTE FERTIGTEILTECHNIK (FER)

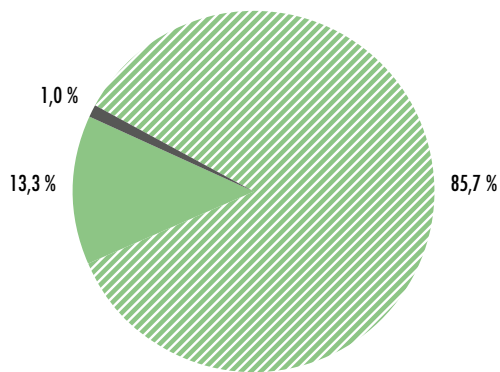
Der Fertigungsprozess sowie die physikalischen Produkteigenschaften für Lärmschutz- und Massivwände unterscheiden sich deutlich von den Produktions-




verfahren und den Eigenschaften der Produktparte Betonelemente. Somit lag die Schlussfolgerung nahe, den CO₂-Ausstoß pro Quadratmeter zu überwachen.

CO₂-Emissionen und CO₂-Ziel im Bereich Fertigerteiltechnik (FER)



Rohstoffe 2020 (Anteile)



 Gesteinskörnungen
  Zement
  Zementersatzstoffe

Mit Ressourcenmanagement zu Ressourcenschonung und Klimaschutz – Zementanteil reduzieren und Zement mit geringem Klinkeranteil verwenden

Bei der Produktion von Betonsteinen werden im Wesentlichen zwei Rohstoffgruppen eingesetzt. Den größten Anteil bilden die Gesteinskörnungen, also Sand, Splitt, Kies – je nach örtlicher Verfügbarkeit. Die zweite wesentliche Gruppe ist der Zement. Da die Herstellung des Zementes mit einem großen Ausstoß an CO_2 verbunden ist, ist eine Reduzierung des Zementanteils ein permanentes Ziel. Denn die Verwendung von Ersatzstoffen wie Flugasche und Tonmehlen ist zwar möglich, jedoch aufgrund der Verfügbarkeit schwer realisierbar. Deshalb nehmen die Ersatzstoffe nur kleine Anteile ein. Ein weiterer wichtiger Gesichtspunkt ist der Klinkeranteil im Zement. FCN achtet darauf, Zement mit möglichst geringem Klinkeranteil einzusetzen. In der nebenstehenden Graphik ist die durchschnittliche Rohstoffzusammensetzung des Betons von FCN dargestellt.

Bild: Produktionshalle Betonwerk Wanderleben



RECYCLING VON BETONRESTEN

Innerhalb unserer Herstellungsverfahren entstehen zwei Arten von Betonresten:

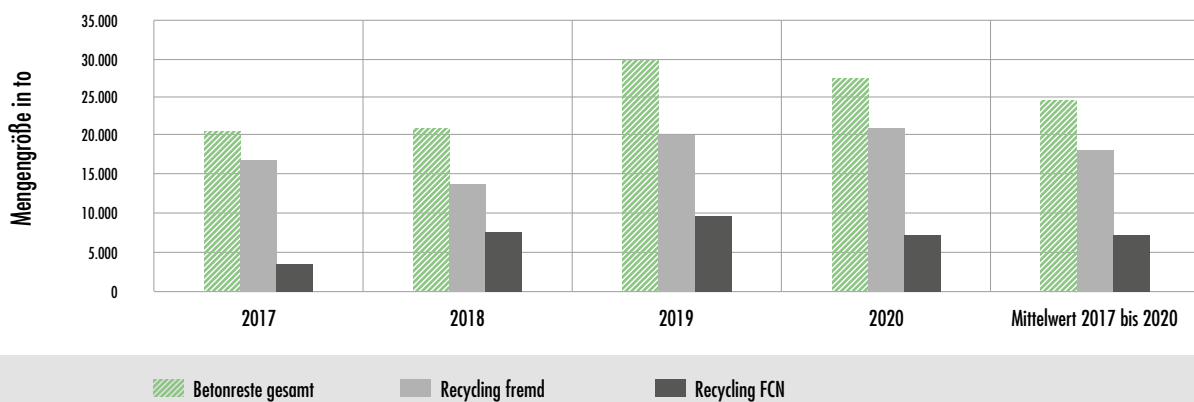
- nicht qualitätskonforme Produkte und
- prozessbedingte Betonreste

Wir streben an, die gesamte Menge an Betonresten, die in unserem Herstellungsprozess anfallen, durch eine Aufbereitung wieder unserem Herstellungsprozess zuzuführen. Dieser technischen Herausforderung widmen wir uns seit 2017 in unserem Werk in Seiferts. In Kürze werden die Betonreste aus diesem

Werk vollständig dem Herstellungsprozess zugeführt. Dies erhöht den internen Energieverbrauch (neuer Fertigungsschritt), reduziert allerdings sehr deutlich die CO₂-Emissionen der Transportentfernung.

Heute setzen wir produktbezogen bis zu 15 Prozent dieser Sekundärrohstoffe ein. Dies gelingt uns ohne Einbußen an unserer Produktqualität und sorgt so für einen optimierten Rohstoffeinsatz nach dem Kreislaufwirtschafts-Gesichtspunkt, indem Abfälle vermieden werden.

Recyclingmengen von 2017 bis 2020



LANGLEBIG = NACHHALTIG

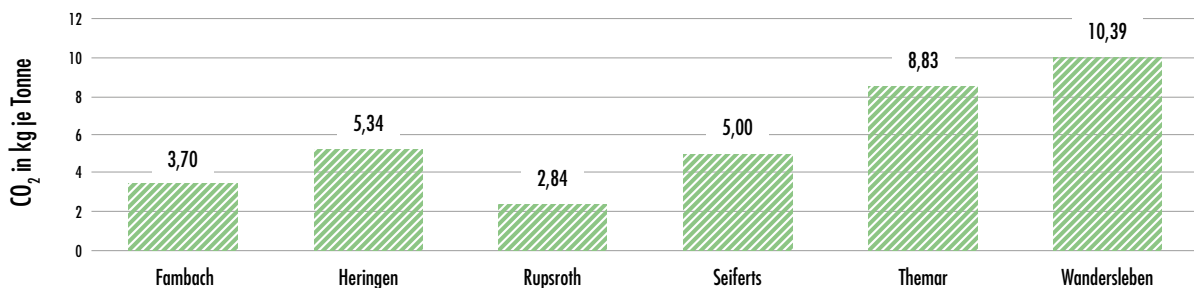
Erzeugnisse von guter Qualität, wie die FCN-Produkte für den Gebäude-, Verkehrswege-, Garten- und Landschaftsbau, sind langlebig – und damit automatisch ein Beitrag zum Klimaschutz.

FCN

REGIONALE PRODUKTION

In dem Greenhouse Gas Protocol werden die Treibhausgasemissionen in drei Scopes eingeteilt: Scope 1: direkte Freisetzung im Unternehmen, Scope 2: indirekte Freisetzung durch Energielieferanten und Scope 3: indirekte Freisetzung in der Lieferkette. In Bezug auf den Scope 3 betrachten wir die CO₂-Emissionen, welche durch die Rohstoffzulieferungen in unsere Standorte erfolgen.

CO₂-Emissionen aufgrund Rohstofftransport



In der Nachbarschaft einkaufen: Die regionale Herstellung sowie ein kurzer Transportweg haben erheblichen Einfluss auf die Gesamtemissionen je Fertigungseinheit.



RESSOURCENEFFIZIENZ VERSUS QUALITÄTSANSPRUCH

Grundsätzlich stehen sich bei der Produktion von Natursteinkörnungen die Ressourceneffizienz und die Forderung nach weiter steigender Qualität der Produkte entgegen. Der Qualitätsanspruch der Kunden führt zur Mehrproduktion von sogenannten Kuppelprodukten minderer Qualität, die nur schwierig absetzbar sind. Es besteht die Gefahr, dass diese vermehrt im Steinbruch gelagert werden müssen. FCN arbeitet hier an Lösungen, den Anteil möglichst klein zu halten und abgelagertes Material wieder aufzubereiten.

Bild: Recycling-Anlage Betonwerk Seiferts

Bild: Photovoltaik-Anlagen Betonwerk Wandersleben



ENERGIEMANAGEMENT NACH ISO EN 50001

Unser Energiemanagementsystem ist nach ISO EN 50001:2018 zertifiziert und bündelt die Tätigkeiten, Instrumente sowie Methoden, die Energieverbräuche zu reduzieren, einen effizienten Umgang zu gewährleisten und einen stetigen Verbesserungsprozess zu begleiten. Hier werden die strategischen Zielsetzungen in konkrete Maßnahmen wie Produktinnovationen, Forschungsvorhaben, Rezepturverbesserungen und Prozessverbesserung überführt.

Bereits heute nutzen wir an verschiedenen Standorten Strom aus Photovoltaik-Anlagen und bauen diesen Bereich weiter aus. Mit dem Abschluss des Investitionsprogramms im Jahr 2022 werden wir die CO₂-Emissionen unsere Standorte um 300 Tonnen je Jahr (rund vier Prozent der Gesamtemission) reduziert haben.

KLIMANEUTRALE PRODUKTION

Deutschland hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2045 klimaneutral zu sein. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, müssen alle mitziehen. FCN übernimmt hier bereits Verantwortung.

Seit Anfang 2021 produzieren die Untergesellschaften F.C. Nüdling Betonelemente sowie die F.C. Nüdling Fertigteiletechnik klimaneutral. Unvermeidbare CO₂-Emissionen werden durch den Kauf von CO₂-Zertifikaten ausgeglichen. Dafür kooperiert die FCN-Unternehmensgruppe mit „Fokus Zukunft GmbH & Co. KG“. Die beiden zertifizierten Projekte in Peru und Uruguay, die wir unterstützen, haben nachweisbar einen positiven Effekt für die jeweilige lokale Ressourcennutzung, beispielsweise durch die Erzeugung von regenerativem Strom oder die ökologische Bewirtschaftung von tropischen Wäldern. Auch der soziale Nutzen für die Bevölkerung trägt zum Erreichen der „Sustainable Development Goals (SDGs)“ bei.



Bild: Kolibri (Goldbauchmusketier/Coeligena bonapartei) im Tambopata Regenwald im peruanischen Amazonas



Projekttdaten auf einen Blick:

127.416
 GESPARTE EMISSIONEN
 TONNEN CO₂ ÄQUIVALENT / JAHR

7.644.960
 GESPARTE EMISSIONEN
 TONNEN CO₂ ÄQUIVALENT GESAMT



Rainforest Alliance, Inc.
 VALIDIERER

ZERTIFIKATSTANDARD

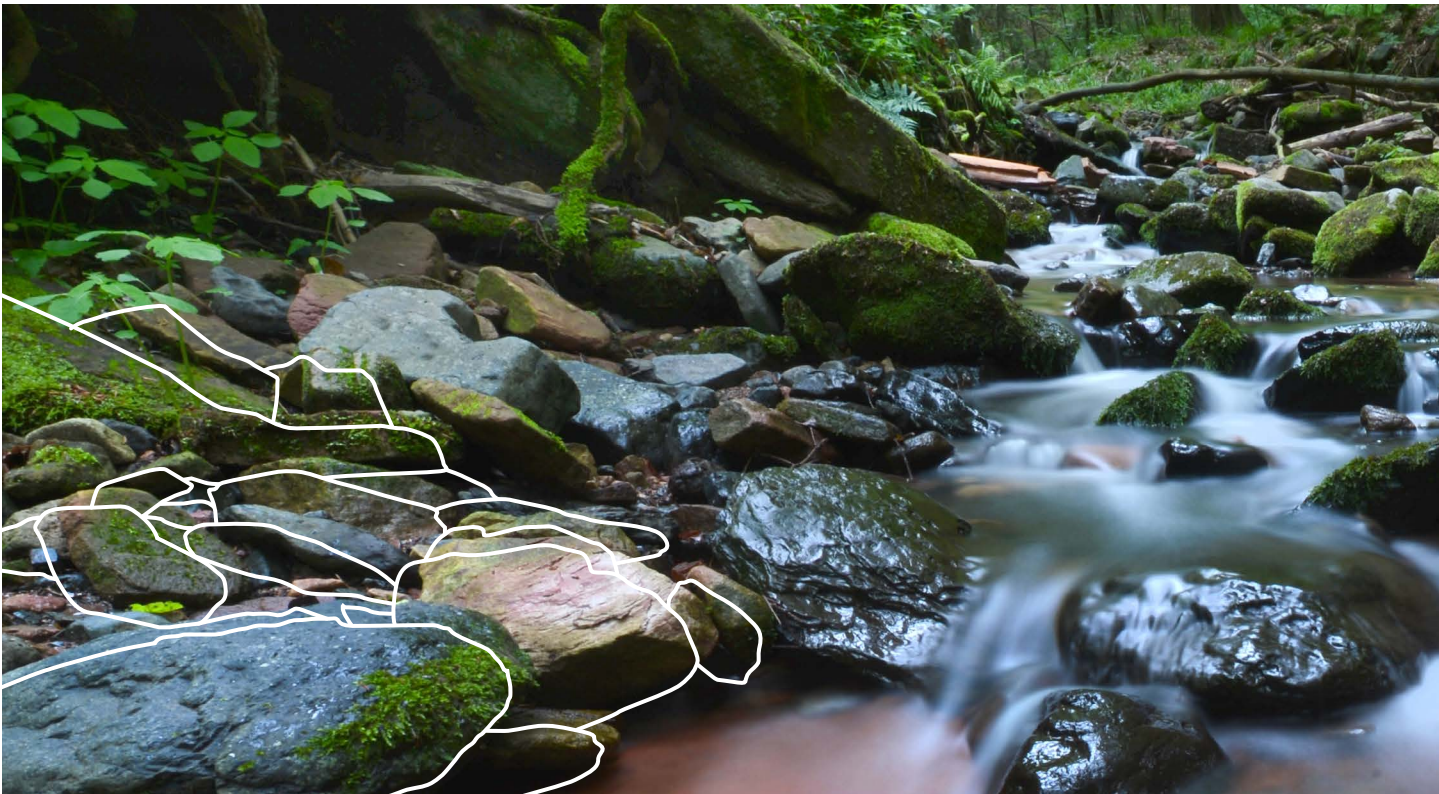


**FOKUS
 ZUKUNFT**



Beispiel eines Partnerprojektes von FCN





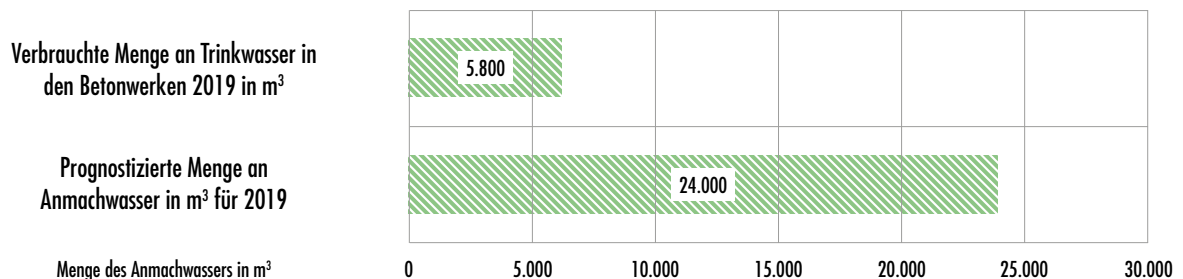
VERANTWORTUNGSVOLLER UMGANG MIT DER RESSOURCE WASSER

Nur drei Prozent des Wasservorkommens auf der Erde ist Süßwasser (97 Prozent Salzwasser (Statistika, 2021)). Deshalb ist uns ein verantwortungsvoller Umgang mit der Ressource Wasser besonders wichtig. Wir bemühen uns, Wasser in allen Prozessen der Herstellung einzusparen.

Zur Betonherstellung wird neben dem primären Bindemittel Zement und den Gesteinskörnungen zwingend Wasser als Teil des chemischen Reaktionsprozesses benötigt. Ein Teil dieses sogenannten Anmachwassers wird als natürlicher Wasseranteil von den Flusssanden mitgeliefert, was jedoch sehr stark witterungsabhängig ist. Der Rest muss im Normalfall aus dem öffentlichen Trinkwassernetz entnommen werden.

Je Tonne Beton ist ein Gesamtwasserbedarf von rund 60 Kilogramm als Anmachwasser erforderlich. Dies hätte 2019 für die FCN-Gesamtproduktion einen Bedarf von etwa 24.000 Kubikmetern Wasser bedeutet. Tatsächlich wurden nur rund 5.800 Kubikmeter Trinkwasser verbraucht. In fünf von sechs Werken wird das Anmachwasser nicht aus der öffentlichen Trinkwasserversorgung genommen. In diesen fünf Werken wird entweder Regenwasser, Oberflächenwasser oder Wasser aus eigenen Brunnen gewonnen sowie Prozesswasser aufbereitet. Die verbleibenden Wasserverbräuche stellen die Trinkwasserverbräuche für die Nutzung beziehungsweise den Verbrauch durch Mitarbeitende dar.

Einsparung von Trinkwasser bei der Betonherstellung 2019





Wasserreserven weltweit

SO WENIG SÜSSWASSER
STEHT UNS ZUR VERFÜGUNG

VOLUMEN DER ERDE: 1,1 Bio. km³

DAVON WASSER:

1,4 Mrd. km³



DAVON SÜSSWASSER:

35 Mio. km³



davon 0,3 %
für uns zugänglich



REDUZIERUNG DER BODENVERSIEGELUNG

FCN hat Pflastersteine entwickelt, die ihre Funktion der Befestigung erfüllen, aber gleichzeitig für Regenwasser durchlässig sind. Damit kann Regenwasser nahezu natürlich versickern. Wir bieten in unserem Sortiment auch Filtersteine an, die dafür sorgen, dass Wurzeln von Sträuchern und Bäumen ausreichend belüftet sind. Zudem gibt es FCN-Pflastersteine und -Gitterplatten, die die Ansiedlung oder das Ansäen von Pflanzen und die natürliche Versickerung des Niederschlagswassers ermöglichen.

BIODIVERSE GARTENGESTALTUNG

Mehr Artenvielfalt mit einfachen Mitteln

Wie lassen sich Gärten biodivers gestalten? Recht einfach. Mit standortgerechten, insektenfreundlichen Pflanzen, vielfältigen Hecken und Gehölzen, mit versickerungsfähigen Flächen, vielleicht noch einem kleinen Teich – und den vielfältigen Produkten aus dem FCN-Sortiment.

„Steine sind nicht immer das Problem in einer biodiversen Gartengestaltung. Sie können auch eine Lösung darstellen. Gerade in der Gestaltung von Trockenmauern entstehen Biotop für schützenswerte Arten. Auch bei der Begrünung von Pflasterritzen mit Steinquendel oder scharfem Mauerpfeffer entstehen wertvolle Lebensräume.“

Janet Emig

Dipl. Agrar-Ingenieurin
und Landwirtschaftliche Beraterin beim VNLR





Trockensteinmauern – Lebensraum für Insekten und Eidechsen

Wer Mauern ohne Mörtel im Garten einplant, hält Rückzugsorte für Tiere wie Insekten und Eidechsen bereit. Geeignete Pflanzen für die Steinzwischenräume sind zum Beispiel Mauerpfeffer oder Rote Fetthenne. Mit den Santuro® Mauer-systemen gibt es die passenden Steine in verschiedensten Formaten für die Er-richtung einer Trockensteinmauer. Wenn die Trockenmauer noch bepflanzt werden soll, dann müssen die Steine auf Abstand gesetzt und die Zwischenräume mit Erde gefüllt werden.

Splittflächen mit ökologischen Inseln

Sehr pflegeleicht: Wer Splittflächen in der Außenanlage einplant, kann kleine Pflanzflächen für Kräuter wie Oregano oder Salbei integrieren. Auch Lavendel, Polster-Schleierkraut und Wolfsmilch-Gewächse mögen trockene, eher steinige Standorte. Nach dem Anwachsen muss quasi nicht mehr gegossen werden.

Minibiotop Pflasterritze

Mancher empfindet Grün innerhalb einer Bepflasterung als störend. Wer aber schon einmal gesehen hat, wie hübsch flach wachsender Thymian mit seinen rosa Blüten über den Boden „kriecht“, wird vielleicht umdenken. Auch Hungerblümchen suchen sich problemlos ihren Weg durch Pflaster-Produkte wie greenstar oder Arena® – mit entsprechenden Fugenabständen und einem ent-sprechendem Substrat in den Fugen.



© braun+steine

REINE LUFT ALS HOHES GUT

Bei der Verarbeitung von Basaltgestein, etwa zu Edelsplitt, entsteht bei den Brech- und Klassiervorgängen zwangsläufig Staub. Um zu verhindern, dass zu viel Staub in die Umgebungsluft gelangt, sind die Produktionsanlagen mit Luftreinigungsanlagen wie zum Beispiel Filtertüchern ausgestattet. Hiermit ist es möglich, die gesetzlich vorgegebenen Grenzwerte deutlich zu unterschreiten. Zudem werden Fahrwege bei trockener Witterung befeuchtet, um zusätzliche Staubemissionen zu verringern. Weitere beispielsweise bei der Herstellung von Asphalt entstehende Emissionen wie etwa Schwefeldioxid werden ebenfalls regelmäßig überwacht und die Grenzwerte selbstverständlich eingehalten. Wir erstellen alle vier Jahre eine Emissionserklärung. Würde hierbei eine Grenzwertüberschreitung festgestellt, muss das Unternehmen sofort Nachbesserungen vornehmen. Dies wird selbstverständlich in allen Untergesellschaften von FCN beachtet und eingehalten.


AirClean®



PRODUKTE FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

AirClean® – für eine bessere Luftqualität in der Stadt

Die hohen Stickoxidbelastungen sind in den letzten Jahren besonders in den Städten mehr und mehr zum Problem und damit zum Thema in der Öffentlichkeit geworden. FCN hat nach erfolgreicher Forschungsarbeit bereits 2006 AirClean®-Produkte auf den Markt gebracht, die diesem Problem entgegenwirken können. Durch in Pflastersteinen oder Asphalt integriertes Titandioxid können Stickoxide abgebaut und damit die Luftqualität in den Städten verbessert werden.

2019 und 2020 wurden insgesamt rund 100.000 Quadratmeter Straßenoberflächen mit dieser Technologie gebaut. Nach bisherigen Ergebnissen können wir davon ausgehen, dass der durchschnittliche Schadstoffgehalt von NO₂ in der Luft etwa um zehn Prozent an Hauptverkehrsstraßen gesenkt wird. Anders ausgedrückt: Für den gleichen Effekt wäre eine Reduktion des Gesamtverkehrs um zehn Prozent erforderlich.





Bild: Lärmschutzwand Autobahn A3, Heidingsfeld | © Jan R. Schäfer | J1-Luftbildservice

LÄRMSCHUTZWÄNDE – FÜR RUHIGES WOHNEN

FCN-Lärmschutzwände schützen Menschen vor Lärmbelastung und ermöglichen, dass gesetzlich festgeschriebene Grenzwerte eingehalten werden. Ideale Verbindung: eine statisch stabile Tragplatte aus Stahlbeton kombiniert mit einer hochabsorbierenden Vorsatzschale aus Leichtbeton. Die Schallwellen dringen in die Poren der Vorsatzschale ein und werden dort absorbiert.



NIEDERTEMPERATURASPHALT

Emmissionsreduziert für mehr Arbeitssicherheit und Nachhaltigkeit

Baumaßnahme: Hechelmannskirchen, Erneuerung der L3169

Bauherr: Hessen Mobil

Kunde: Räuber Bauunternehmen GmbH, Bad Hersfeld

Lieferant: FCN/HBU, Asphaltmischanlage Suhl

Im Oktober 2021 belieferten wir eines der Pilotprojekte zur Reduzierung von Dämpfen und Aerosolen zur Einhaltung der Arbeitsplatzgrenzwerte. Wir produzierten für 3.500 m² einen Asphaltbinder AC 16 BN 35/50 VL mit Faserstoffen und Asphaltgranulat (Recycling) und eine Asphaltbetondeckschicht AC 11 DN 35/50 VL unter Mitverwendung von 15 % Taunusquarzit und Asphaltgranulat. Die Tonnage an temperaturreduzierten Asphalten betrug ca. 750 t. Die gesamte Baumaßnahme umfasste ca. 5.400 t Asphalt. Die Reduzierung der Temperatur wird durch die Zugabe von Fischer-Tropsch-Wachsen im Bitumen erreicht bzw. ermöglicht. Arbeitsplatzgrenzwerte (Dämpfe und Aerosole) werden mittels einer Absaugeinrichtung über der Einbaubohle in Kombination mit unserer Temperaturreduzierung eingehalten. Die Baumaßnahme wurde dahingehend von der BG Bau begleitet. Voraussichtlich wird dies ab spätestens 2025 zur Regelbauweise. Wir sind mit unserer Beteiligung und Partner HBU gut vorbereitet.



FCN-MASSIVWÄNDE – FÜR GUTES WOHNKLIMA

Die meiste Zeit des Tages halten wir uns in geschlossenen Räumen auf, entsprechend groß ist der Einfluss möglicher Schadstoffe aus Baustoffen auf unsere Gesundheit.

Die FCN-Massivwand ist bestens zur Verbesserung des Wohnklimas geeignet. Das Institut für Baubiologie Rosenheim (IBR) hat im Mai 2017 erneut offiziell bestätigt, dass der ökologische Baustoff frei von Bioziden, Schwermetallen, flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) und Radioaktivität ist – ein starkes Plus auch für Allergiker.



NACHHALTIGES BAUEN – MITGLIEDSCHAFT BEI DER DGNB

Mit rund 1.200 Mitgliedern ist die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V. (DGNB) europaweit das größte Netzwerk für nachhaltiges Bauen. Im Mittelpunkt steht der verantwortungsbewusste Umgang mit der Umwelt. Das unterstreicht FCN mit seiner Mitgliedschaft.

Das Ziel ist die bestmögliche und CO₂-neutrale Nutzung der natürlichen Ressourcen, um die Lebensgrundlage für die nachfolgenden Generationen sicherzustellen. Dazu zählt unter anderem das Senken des Energiebedarfs in allen Unternehmensbereichen. Den ganzheitlichen Ansatz verfolgt FCN seit jeher, etwa durch den Betrieb eigener Steinbrüche mit angegliederten Produktionsanlagen.



Mitglied der
DGNB

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen
German Sustainable Building Council

Als Mitglied im DGNB-Netzwerk ergibt sich für FCN die Möglichkeit, Kontakte zu Akteuren in der gesamten Bau- und Immobilienwirtschaft zu nutzen. Zusammen mit Architekten und Planern, kommunalen Entscheidern und Investoren bis hin zu Bauherren und Wissenschaftlern ist FCN damit in der Lage, das nachhaltige Bauen in Zukunft noch stärker zu forcieren.



FLEDERMAUSSTEINE

FCN liefert Steine an die obere Naturschutzbehörde für Ausgleichs- und Fördermaßnahmen im Bereich Fledermausschutz

Eine besondere Anfrage zur Liefermöglichkeit von Liaporlochsteinen erhielt FCN jüngst von der oberen Naturschutzbehörde. Diese bezieht seit vielen Jahren FCN-Liaporsteine für Ausgleichs- und Fördermaßnahmen im Bereich des Fledermausschutzes. Da FCN die Liaporsteine derzeit nicht mehr produziert, wurde gemeinsam nach einer Möglichkeit gesucht, einen weiteren Bezug für die obere Naturschutzbehörde zu ermöglichen. Weil aus Liapor gefertigte Steine aufgrund ihres reduzierten Gewichts einen entscheidenden Vorteil mit sich bringen, hat man sich im Rahmen eines Treffens dazu entschlossen, die Steine extern einzukaufen. Um eine dauerhafte Verfügbarkeit zu gewährleisten, erhält die obere Naturschutzbehörde die Möglichkeit, die Steine in Rupsroth zu lagern.

Diese Steine können ab sofort für eigene Fledermausausgleichsmaßnahmen bestellt werden. Bezeichnung: Fledermaussteine | Exakte Bezeichnung der Steine: L10640-1 Leichtbaublock mit Liapor Hbn 4 Rd. 1,00/9 DF / VZ 372 / 17,5 / 238 mm



PRODUKTE FÜR DEN ARTENSCHUTZ

„Die Liapor- und Betonsteine der Firma FCN sind seit vielen Jahren feste

Bestandteile bei der Optimierung von Fledermausquartieren. So wurden in der Vergangenheit zahlreiche Bunker, Tunnel, Stollen und alte Wasserbehälter mit diesen künstlichen Winterquartierspalten versehen. Gerade Arten wie das Braune Langohr, Bart- und Fransefledermäuse nehmen die Quartiere dankbar an. Im Bereich des Gewässerschutzes werden Durchlässe unter Forstwegen im Biosphärenreservat Rhön regelmäßig mit vorgefertigten Betonelementen gestaltet, die eine unten offene Gewässersohle gewährleisten und damit die Wanderbewegungen der Quellbachfauna fördern.“

Stefan Zaenker

Obere Naturschutzbehörde und Vorsitzender

Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Hessen e.V.



„Menschliche Eingriffe in die Natur, wie z. B. Steinbrüche, können im Einzelfall ein Beitrag für den Artenschutz sein. Viele gefährdete Tier- und Pflanzenarten sind auf Störstellen wie Offenbodenstellen, die in unserer heutigen Zeit weitestgehend fehlen, angewiesen. Steinbrüche mit ihren zahlreichen Grenzstrukturen wie sonnenexponierte Felsen und angrenzende Gebüschrainen können diese Lücke schließen. Durch eine angepasste Pflege und Nutzung dieser Bereiche können sie daher einen Lebensraum für bedrohte Arten darstellen und darüber hinaus noch als Verbindungskorridor zwischen isolierten Vorkommen dienen.“

Jonas Thielen

Sachgebietsleiter Naturschutz Hessische Verwaltung
UNESCO-Biosphärenreservat Rhön



TIER- UND PFLANZENWELT WÄHREND DES ABBAUS IM STEINBRUCH

Steinbrüche und Biodiversität – wie passt das zusammen? Mit dem Abbau von Gestein wird allgemein zunächst die Zerstörung von Lebensräumen in Zusammenhang gebracht. Doch ist diese Zerstörung wirklich nur negativ für die Tier- und Pflanzenwelt oder gibt es auch positive Effekte und Chancen?

In der heutigen intensiv genutzten Landschaft werden magere, also nährstoffarme Standorte seltener. In Steinbrüchen kommen diese durch das Abtragen des nährstoffreichen Oberbodens wieder zum Vorschein. Hier können sich vielfältig und lückenhaft konkurrenzschwache Pflanzenarten wie Orchideen ansiedeln, was gleichzeitig auch die Ansiedlung einer vielfältigen Tierwelt bewirkt (Rademacher, 2015).

Außerdem wird eine Vielfalt an unterschiedlichen Standorten geschaffen – etwa Felswände, Wasserflächen oder Böschungen. Die dort vorkommende Vegetation befindet sich zudem durch den wechselnden Abbau je nach Standort in einer unterschiedlichen Entwicklungsphase. Diese vielfältigen Standorte bieten wiederum einer mannigfaltigen Pflanzen- und Tierwelt einen Lebensraum (Rademacher, 2015). Dadurch können sich in Steinbrüchen zum Beispiel Arten wie der Wanderfalke, der Uhu, der Flussregenpfeifer oder die Uferschwalbe sowie Amphibien wie die Wechselkröte ansiedeln. Auch Wildbienen und Libellen sind häufig zu sehen (bbs, 2019).

Durch die dynamische Veränderung der Strukturen in Steinbrüchen entstehen zudem immer wieder offene Bodenbereiche, auf denen sich spezialisierte Pflanzen, sogenannte Pionierarten, ansiedeln können (Rademacher, 2015).

Der Gesteinsabbau zerstört folglich nicht nur Lebensräume von Tieren und Pflanzen, sondern schafft gleichzeitig in der sonstigen Landschaft selten gewordene und dynamische Lebensräume, in denen sich besondere Tier- und Pflanzenarten ansiedeln können.

Nach dem Abbauende

Nach dem Abbau werden die FCN-Steinbrüche rekultiviert und renaturiert. Rekultivierung heißt z. B., dass die Flächen wieder der Forstwirtschaft übergeben werden. Im Bereich der Renaturierung werden etwa spezielle Biotope geschaffen, die besonders seltenen Tier- und Pflanzenarten als Lebensraum dienen sollen. Zudem sind stillgelegte Steinbrüche auch als Naherholungsgebiet beliebt.

Standort des Unternehmens im UNESCO-Biosphärenreservat und Sternenpark Rhön

„Man and Biosphere“: UNESCO-Biosphärenreservate verfolgen das Ziel, Mensch und Natur in Einklang zu bringen. Die Rhön ist auch als „Land der offenen Fernen“ bekannt, da durch die Nutzung des Menschen eine Landschaft mit artenreichem Grünland entstand (Biosphärenreservat Rhön, 2021 a).



Biodiversität in Steinbrüchen fördern

Die drei Steinbrüche von FCN liegen innerhalb des Biosphärenreservates. Somit ist FCN ebenfalls ein Akteur in der Biosphäre. Wir bemühen uns, den Abbau so behutsam und naturverträglich wie möglich zu gestalten. Die geltenden gesetzlichen Vorgaben werden selbstverständlich eingehalten.

Das Biosphärenreservat wurde 2014 als „Sternenpark“ zertifiziert, da die Rhön als relativ dünn besiedeltes Gebiet eine natürliche Nachtlandschaft mit sternenreichem Himmel aufweist. Natürliche Nachtlandschaften sind für viele Tier- und Pflanzenarten wichtig. So können Zugvögel beispielsweise die Orientierung durch stark beleuchtete Bereiche verlieren. Gleichmaßen ist der Schutz der natürlichen Nachtlandschaft auch für die menschliche Gesundheit von Bedeutung, da das Hormonsystem durch künstliches Licht in der Nacht beeinflusst wird (Biosphärenreservat Rhön, 2021 b).

Die Auszeichnung „Sternenpark“ brachte mit sich, dass Maßnahmen getroffen werden müssen, die die Lichtverschmutzung reduzieren, etwa mit einer optimierten Beleuchtung (Biosphärenreservat Rhön, 2021 b). FCN möchte hierzu beitragen und erarbeitet Maßnahmen zur Umrüstung der Beleuchtung nach den Vorgaben des Sternenparks und trägt damit zum Schutz der regionalen Pflanzen- und Tierwelt als auch zur Gesundheit der vor Ort lebenden Menschen bei. Am Standort Rupsroth wurde bereits die Beleuchtung umgerüstet, im Betonwerk Seiferts die Beleuchtung neu ausgerichtet.

Neben Projekten zum Natur- und Artenschutz unterstützen wir seit vielen Jahren das Umweltzentrum in Fulda, dessen Hauptaufgabe in der Umweltbildung liegt.



„Mit Beschluss des Insektenschutzgesetzes im Sommer 2021 ist die Eindämmung der Lichtverschmutzung zur Pflichtaufgabe geworden. Im Sternenpark im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön bemüht man sich schon seit einigen Jahren um mehr Naturnacht. Hierbei sind Unternehmen wie FCN, die ihre Produktionsstätte in der Rhön haben, elementar wichtige Partner – sie übernehmen eine Vorbildrolle. Die Zusammenarbeit mit FCN trägt schon erste Früchte, was sich neben den Vorteilen für die Natur auch mit einem schöneren Sternenhimmel zeigt.“

Sabine Frank

Sternenpark Rhön

MITGLIED IM VNLR

FCN ist Mitglied im Verein Natur und Lebensraum Rhön (VNLR). Dieser beschäftigt sich unter anderem mit der Regionalentwicklung sowie der Erarbeitung von Konzepten für die Weiterentwicklung des UNESCO-Biosphärenreservats und bietet eine unabhängige landwirtschaftliche Beratung an. Der Verein unterstützt und vernetzt Menschen in der Region bei der Entwicklung, Umsetzung und Förderung von Projekten (VNLR, 2021).

Aktuelles Kooperationsprojekt: Eine Broschüre für die biodiverse Gartengestaltung mit Produkten von FCN. Hierzu stehen die landwirtschaftliche Beraterin des VNLR und die Nachhaltigkeitsmanagerin von FCN in engem Kontakt.





Soziales

ARBEITGEBER IM LÄNDLICHEN RAUM

Um das soziale und kulturelle Leben im ländlichen Raum zu erhalten, ist es FCN wichtig, auch kleinere Standorte zu modernisieren und nachhaltig Arbeitsplätze zu sichern.

Der demografische Wandel in Deutschland führt bundesweit zu einem Mangel an qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Unternehmen stehen im direkten Wettbewerb um Personal. FCN begegnet dieser Herausforderung mit angemessener Entlohnung, einem guten und gesunden Arbeitsklima sowie regelmäßigen Angeboten, sich weiterzubilden und weiterzuentwickeln.

UNSERE UNTERNEHMENSKULTUR, UNSER VERHALTENSKODEX

Als traditionelles Familienunternehmen ist es uns wichtig, die Ausrichtung der Unternehmensgruppe auch für nachfolgende Generationen zu gestalten.

- Wir pflegen eine langfristige, von Verlässlichkeit und Integrität geprägte Kundenbeziehung
- Unser Erfolg basiert auf exzellenter Zusammenarbeit, kompetenten, engagierten Mitarbeitenden sowie einer vorbildlichen Führungsmannschaft
- Eine aktive Kommunikation prägt unseren Umgang miteinander – unsere Informationspolitik ist transparent, wahrheitsgetreu und verantwortungsbewusst



UNSERE

Ausbildungsberufe

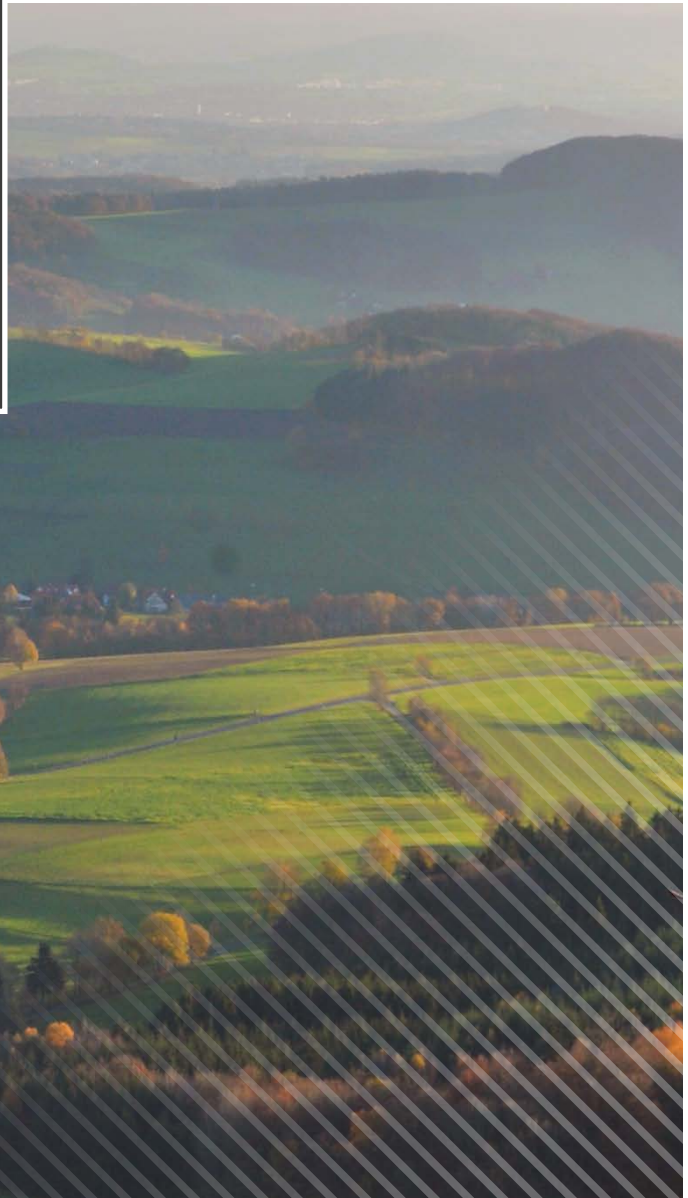
*(m/w/d)

- Industriekaufmann*
- Baustoffprüfer* – Fachrichtung: Mörtel und Beton
- Baustoffprüfer* – Fachrichtung: Asphalttechnik
- Industriemechaniker* – Fachrichtung: Betriebstechnik
- Aufbereitungsmechaniker* – Fachrichtung: Naturstein
- Betonfertigteilbauer*
- Verfahrensmechaniker* – Fachrichtung: vorgefertigte Betonerzeugnisse
- Verfahrensmechaniker* – Fachrichtung: Asphalttechnik
- Fachinformatiker* – Fachrichtung: Systemintegration
- Elektroniker* – Fachrichtung: Betriebstechnik
- FOS-Praktikant* – Fachrichtung: Wirtschaft und Verwaltung
- Diverse Praktika

In den kommenden Jahren möchten wir die Möglichkeiten für duale Studiengänge weiter forcieren.

NACHWUCHS FÖRDERN

Seit jeher bilden wir unseren Nachwuchs selbst aus und ermöglichen damit jungen Menschen einen qualifizierten Berufseinstieg – meist mit sehr guten Übernahmechancen. Es ist uns wichtig, eine gute Ausbildung zu gewährleisten und so die Unternehmensgruppe für die kommende Generation vorzubereiten. Unter unseren Absolventen befanden sich bereits IHK-prämierte Landes- und sogar Bundessieger, so dass wir offiziell zu den besten Ausbildungsbetrieben Deutschlands zählen. Wir waren maßgeblich an der Entstehung der Ausbildung „Verfahrensmechaniker für vorgefertigte Betonerzeugnisse“ beteiligt. Auch an der neuen Meisterausbildung zum „Industriemeister Aufbereitungs- und Verfahrenstechnik IHK“ (m/w/d) sind wir beteiligt und bieten somit für junge Facharbeiter erstklassige Karrierechancen.





NACHHALTIGE LIEFERANTENKETTE

Die Lieferantengespräche und das Einkaufsverhalten sind an die Nachhaltigkeitsstrategie gebunden. Beim Einkauf wird großer Wert auf die Einhaltung der Menschenrechte in der Lieferkette gelegt. Zukünftig werden wir bei jedem Einkaufsvorgang, der außerhalb der europäischen Union stattfindet, eine Bestätigung zur Einhaltung der Menschenrechte einfordern. Sollten wir eine solche Bestätigung vom Lieferanten nicht erhalten, kaufen wir die Ware bei einem anderen Lieferanten. Wir beschäftigen uns intensiv mit dem Lieferkettengesetz und treiben die Umsetzung zügig voran.



UNTERSTÜTZUNG VON PROJEKTEN UND VEREINEN

Alle Sparten der Unternehmensgruppe FCN unterstützen regionale Akteure wie Stiftungen, Schulen, Vereine oder Kindergärten, um die Region zukunftsfähig zu erhalten und gestalten. Angefangen bei finanziellen Unterstützungen der Jugendfeuerwehr bis hin zum Produktsponsoring bei Kindergärten oder Schulen der Heimatgemeinden. Dies sind nur einige Beispiele für unser Engagement in diesem Bereich.

SICHERHEIT ALS HÖCHSTE PRIORITÄT

VISION ZERO – Null Arbeitsunfälle – gesund arbeiten. So das Leitmotiv der BG RCI Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie sowie der FCN-Unternehmensgruppe. Innerhalb der Strategie 2025+ beschäftigen wir uns intensiv mit einer weiteren Verbesserung und strukturieren das Arbeitssicherheitsmanagement im Hinblick auf dieses Leitmotiv.

Ein Teil unsere Werke ist nach dem Managementsystem „SMS“ („Sicher mit System“) der BG RCI zertifiziert. Wir streben die Zertifizierung aller Werke bis Ende 2022 an. Der Zertifizierungsprozess schließt mit einem Audit durch die Berufsgenossenschaft, stellt somit eine Begutachtung sowie unabhängige Überprüfung dar und beurteilt die Leistungsfähigkeit der implementierten Prozesse.

FÖRDERUNG DES BREITENSORTS

Die Förderung des Breitensportes liegt dem Unternehmen seit vielen Jahren am Herzen. Hier erfahren primär Einrichtungen und Vereine in den Orten der Betriebsstätten Unterstützung, da in diesen wiederum auch häufig FCN-Mitarbeitende aktiv sind.



Bild oben: Dom zu Fulda – Bild unten: Poppenhausen Kunstmeile

FÖRDERUNG DES KULTURANGEBOTES

FCN sponsert unterschiedlichste kulturelle Angebote der Regionen – angefangen von Theateraufführungen bis hin zu Chor-Auftritten oder auch Ausstellungen in regionalen Museen.

Folgende Institutionen werden unter anderem von FCN unterstützt:

- Lionsclub Fulda e.V.
- Rotary Club Fulda e.V.
- Umweltzentrum Fulda e.V.
- Gemeinnützige Perspektiva GmbH

(Fördergemeinschaft Theresienhof für Arbeit und Leben)

Besonders am Herzen liegen uns die Ziele der Fuldaer Fördergemeinschaft Perspektiva. Durch diese gemeinnützige Initiative werden junge Menschen mit Lernschwächen unterstützt sowie auf ihr Berufsleben vorbereitet und somit dauerhaft in die Arbeitswelt integriert.



Perspektiva
gGmbH





Ökonomie

NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Tradition, Erfahrung, Know-how und Innovation – unser Familienunternehmen ist stets am Puls der Zeit. Wir fühlen uns nicht nur unseren derzeitigen Beschäftigten verpflichtet, sondern möchten auch nachfolgenden Generationen sichere Arbeitsplätze bieten. Hierzu bringen wir Ökonomie und Nachhaltigkeit ideal in Einklang.

Unsere langfristigen Unternehmensentscheidungen orientieren sich an einer soliden Finanzstruktur mit einer hohen EK-Quote. Die uneingeschränkte Eigenständigkeit ist dabei zentraler Gesichtspunkt jeder Entscheidung.

Die wirtschaftliche Ausrichtung orientiert sich an den eingangs dargestellten Handlungsfeldern sowie der operativen Zielsetzung.

Wir möchten besser als der Markt durch eigene Kraft wachsen sowie Kosten durch gezielte Investitionen in unseren Prozessen reduzieren. Geschäftsabläufe werden damit besonders effizient gestaltet, durch Digitalisierung weiter komprimiert und unserer dynamischen Arbeitswelt optimal angepasst.



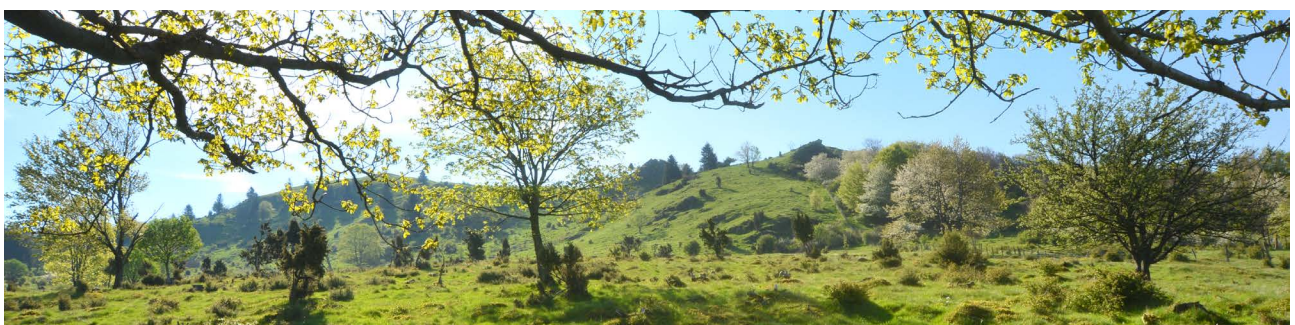
Wirtschaftlich erfolgreiche Unternehmen sind agile Organisationen, die sich den Marktanforderungen stellen, ohne die eigenen Überzeugungen und Werte zu gefährden. Wann ist eine Unternehmen nachhaltig? Wenn es die finanzielle Stärke entwickelt, die vorgenannten Anforderungen und damit verbundenen Veränderungen meistern zu können, und das Unternehmen fortbesteht. Wir sind stolz auf unsere 129-jährige Unternehmensgeschichte.

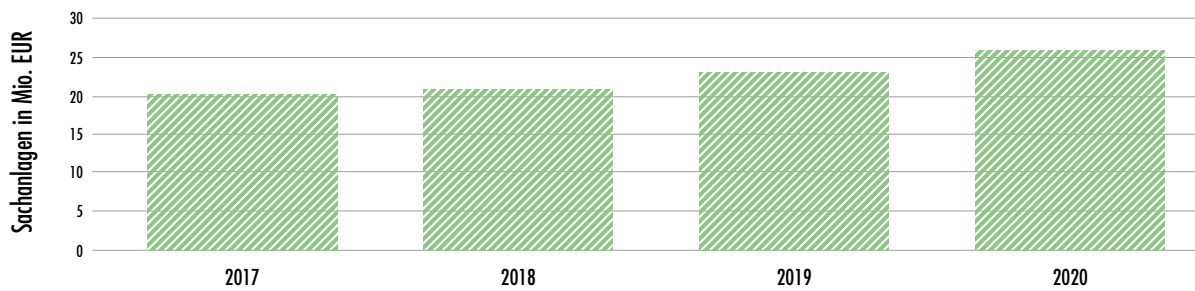
Unsere Unternehmensgruppe ist Teil der Baustoff-, Steine- und Erden-Industrie und somit im großen Maß von der Gesamtentwicklung der Bauinvestitionen abhängig. Unsere Aktivitäten konzentrieren sich weitestgehend auf den deutschen Wirtschaftsraum – mit Schwerpunkt Osthessen, Thüringen und Nordbayern.

Basierend auf einer starken Eigenkapital- beziehungsweise Eigenmittelausstattung sorgen wir mit unserer hohen Investitionsbereitschaft für die mittel- und langfristige erfolgreiche Ausrichtung der FCN-Unternehmensgruppe und stärken gleichzeitig unsere zukünftige Ertragskraft.

ÖKONOMIE

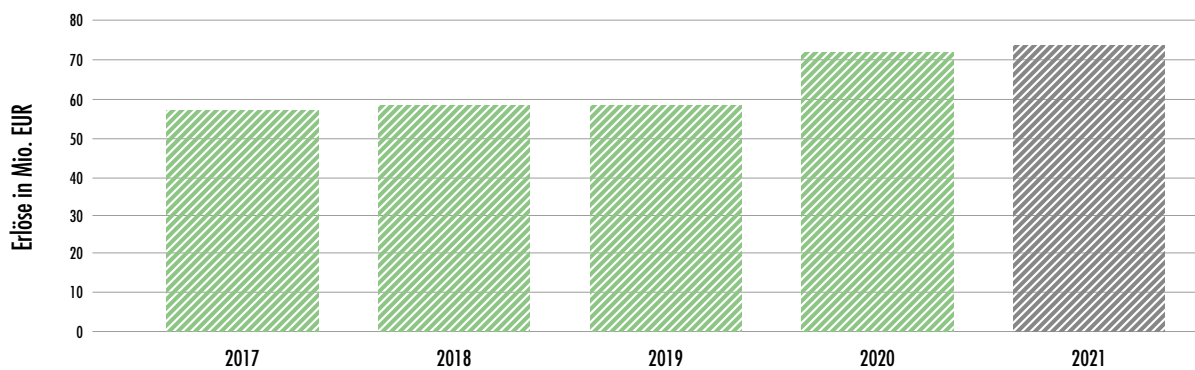
... ist ein Synonym für Wirtschaft. Menschen haben Bedürfnisse nach Gütern und Dienstleistungen. Die Aufgabe der Ökonomie ist es, mit den knappen Gütern, die zur Verfügung stehen, so zu handeln, dass diese Bedürfnisse erfüllt werden.





Die Investition in Sachanlagen sehen wir als Fundament, die Unternehmensgruppe für nachfolgende Generationen zukunftssicher aufzustellen.

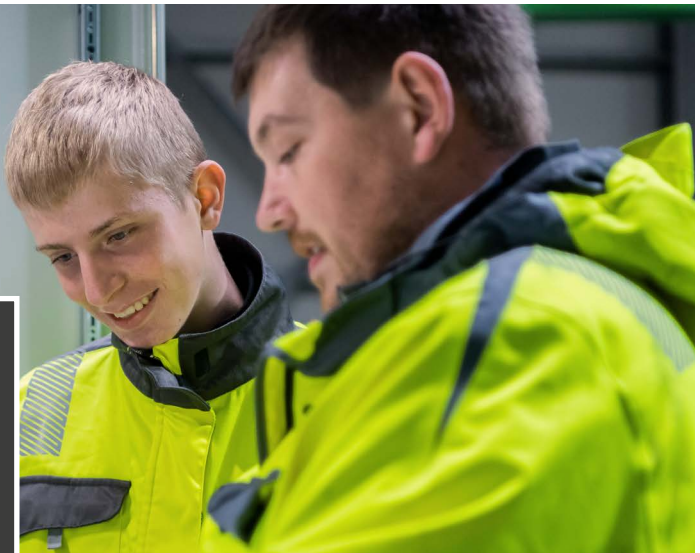
In den vergangenen Jahren konnten wir bei den Erlösen und der Ertragskraft deutlich zulegen, was nicht zuletzt der nachhaltigen Investitionsausrichtung sowie konsequenter Weiterentwicklung im Produktprogramm zu verdanken ist.



Die strategische Ausrichtung 2025+ der FCN-Unternehmensgruppe wird diesen Weg fortschreiben und durch gezielte Marktaktivitäten verstärken.

Unsere Ziele

- Verringerung Abfallaufkommen
- Vermeidung Verpackungsmaterial
- Schonenderer Umgang mit Wasser
- Eigenkapitalstruktur
- Umsatz- und Absatzwachstum
- Mitarbeiterzufriedenheit
- Erhöhung der Arbeitssicherheit
- Verringerung des CO₂-Footprints um 20 Prozent bis 2025
- Erstellung eines in den Abbau integrierten Biodiversitätsmanagements in den Steinbrüchen
- Zusammenarbeit und Kooperationen mit Naturschutzverbänden
- Allgemeine Digitalisierung und Optimierung von Prozessen im Unternehmen



Projekte für die Zukunft

SOZIALE PROJEKTE

Einbindung der Mitarbeitenden

Wir unterhalten schon viele Jahre das System „Meine Idee“, bei dem Beschäftigte Vorschläge zu Verbesserungen – vor allem bei Produktionsprozessen – einreichen können. Erfolgreiche Vorschläge werden auf Basis von Investitionssumme und der Kosteneinsparung prämiert.

Dieses Vorschlagswesen ist auch auf das Energiemanagement und das Sicherheitsmanagement der BG RCI („SMS“ – „Sicher mit System“) übertragen sowie allgemein überarbeitet worden.

Das System soll in Zukunft weiter ausgebaut und eventuell auf weitere Bereiche wie zum Beispiel Nachhaltigkeit ausgeweitet werden.

Umweltbildung im Team

Um Nachhaltigkeit im Unternehmen direkt zu leben und noch mehr Umweltbewusstsein zu schaffen, informieren wir unsere Beschäftigten regelmäßig über die Tier- und Pflanzenwelt in den Steinbrüchen und aktuelle Projekte im Bereich Biodiversität – zum Beispiel in der Mitarbeiterzeitung.

Gesundheitsförderung der Beschäftigten

Um die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu wahren und zu fördern, erstellt FCN 2022 ein Konzept zur betrieblichen Gesundheitsförderung. Angedacht sind ergonomische Maßnahmen am Arbeitsplatz sowie interaktive Angebote wie etwa ein Gesundheitstag, an dem Themen wie Ernährung und Bewegung thematisiert werden sollen.





Bild: Basalt- und Asphaltmischwerk Suh/Haselstein



Bild: Photovoltaikanlage Fertigteilwerk Fulda

Projekte im Bereich Ökologie

PROJEKTE FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Neuer Energieträger in der Asphaltmischanlage

Innerhalb des Energiemanagement-Teams wird aktuell ein möglicher Energieträgerwechsel überprüft. Wir sind hierfür bereits im Gespräch mit Planern und Anlagenbauern. Denn uns ist bewusst, dass die Nutzung von Braunkohle als Energieträger keine Zukunft hat und der Austausch zu einer großen CO₂-Einsparung führen würde.

Photovoltaikanlagen an FCN-Standorten

FCN hat ein Machbarkeitskonzept zur Energie-Eigenversorgung erstellen lassen. Auf dessen Basis wurde ein Hersteller von Photovoltaikanlagen beauftragt, an verschiedenen Standorten entsprechend passende Anlagen zu installieren.

Umrüstung der Heizungen für mehr Energieeffizienz

Zum Thema Heizungen sind Beratungsgespräche und darauf aufbauend Umrüstungen für mehr Energieeffizienz, zum Beispiel für den Standort der Hauptverwaltung in Fulda, geplant.

PROJEKTE IM BEREICH RESSOURCENSCHONUNG

Sand 0/5 aufbereiten

Es gibt Produkte, die bei der Produktion anfallen, jedoch schwer verkäuflich sind. Hierzu zählt der sogenannte Sand 0/5 – also Sand mit 0 bis 5 Millimeter starker Korngröße – aufgrund seines Feinanteils. Damit dieser nicht mehr energieaufwendig auf die Halde gefahren werden muss und Ressourcen bindet, sind bereits Projekte zur Aufbereitung, etwa durch eine neue Siebanlage, gestartet worden.

Ressourceneffizientes Arbeiten

Zudem soll generell ressourceneffizientes Arbeiten durch den Einsatz einer zusätzlichen mobilen Siebanlage gefördert werden. Hierdurch kann der Anteil an nicht verwendbarem Material, das ansonsten ungenutzt auf die Halde gefahren werden würde, in Zukunft deutlich reduziert sowie die sich auf der Halde befindlichen Rohstoffe aufbereitet werden.

NACHHALTIGES BAUEN

Kooperationsprojekt mit der Hochschule Fulda zum Thema „Nachhaltiges Bauen aus der Region für die Region“

Das Kooperationsprojekt „Nachhaltiges Bauen aus der Region für die Region“ mit dem Beratungsstützpunkt Betriebliche Gesundheitsförderung und gesellschaftliche Verantwortung (BeSt) der Hochschule Fulda befindet sich momentan in der Startphase. Gemeinsames Ziel: Ein Netzwerk von Unternehmen und Institutionen schaffen, die sich für nachhaltiges Bauen einsetzen und neue Ansätze entwickeln möchten. Integriert werden etwa Architekten, Baustoffhersteller, Anbieter von Photovoltaikanlagen und Gärtner für Dach- und Fassadenbegrünungen.

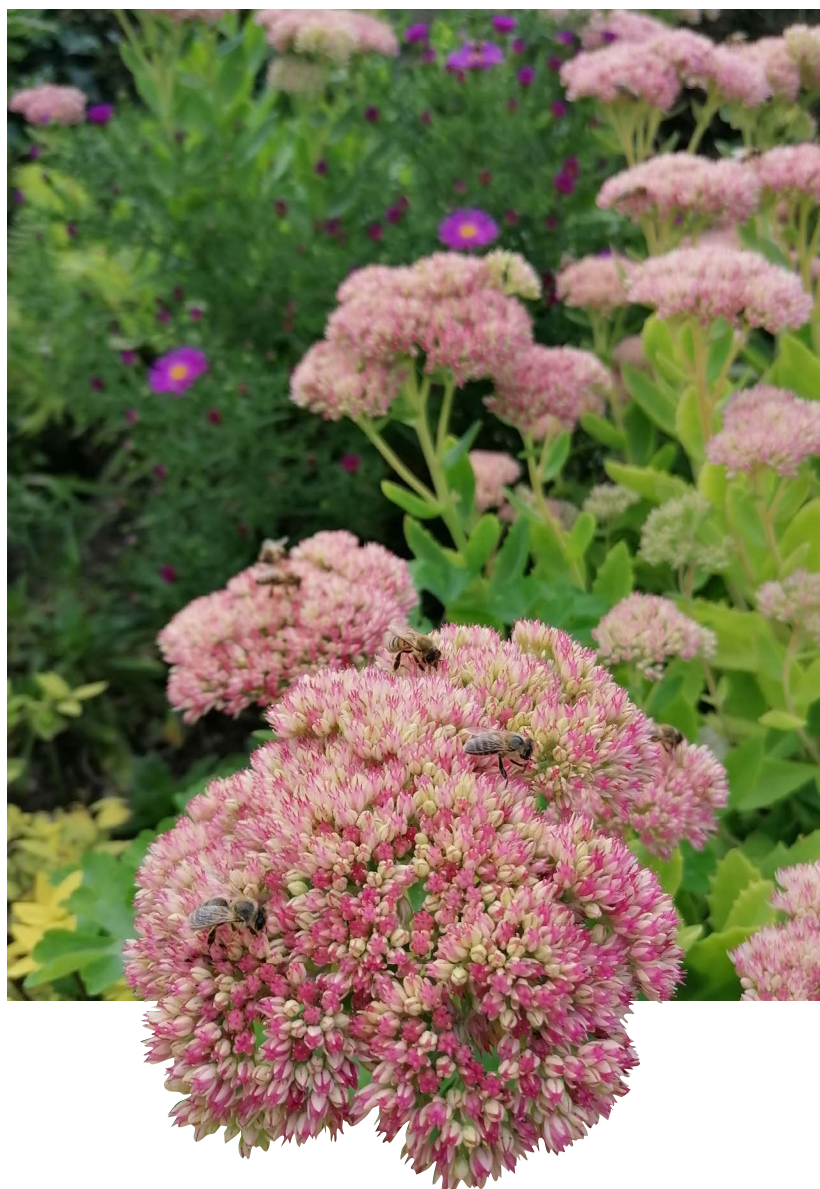
FCN-Kooperationspartner:

BeSt

BERATUNGSSTÜTZPUNKT BETRIEBLICHE **GESUNDHEITSFÖRDERUNG** UND GESELLSCHAFTLICHE **VERANTWORTUNG**

Mobile
Siebanlage





PROJEKTE IM BEREICH BIODIVERSITÄT

Kooperation zwischen dem NABU Hilders, der hessischen Verwaltungsstelle des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön und FCN
FCN pflegt schon seit langer Zeit besonders am Standort Billstein einen regelmäßigen Austausch mit dem dort ansässigen Naturschutzbund (NABU Hilders). Ergänzt wird die Kooperation durch die Hessische Verwaltungsstelle des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön. In Zukunft sollen gemeinsam Artenhilfsmaßnahmen in den Steinbrüchen umgesetzt werden.

Biodiversitätsmanagement für die Steinbrüche

Mit den Kooperationen als fachlichen Hintergrund planen wir, ein Biodiversitätsmanagement für die Steinbrüche zu entwickeln, um den Artenschutz noch besser in den Abbau integrieren zu können.

Kooperation zwischen FCN und VNLR

Durch die Kooperation zwischen FCN und dem Verein Natur- und Lebensraum Rhön (VNLR) erarbeiten wir derzeit eine Broschüre zur biodiversen Gartengestaltung mit Produkten von FCN.

Blühflächen in Mustergärten

Im Frühjahr 2022 werden in einigen Mustergärten, wie etwa in Heringen, Blühflächen angelegt. Ziel ist die Förderung einer vielfältigen Insektenfauna vor Ort. Zudem sollen die Blühflächen den Besucherinnen und Besuchern einen möglichen Anstoß geben, ebenfalls solche in ihrem eigenem Garten anzulegen.

Bienenvölker an FCN-Standorten

Ab 2022 produziert FCN in Kooperation mit einem Imker seinen eigenen Honig. Hierfür werden an mehreren Standorten Bienenstöcke aufgestellt. Der Honig wird vor allem an Mitarbeitende von FCN ausgegeben.

Beteiligung an der Biodiversitätsdatenbank der Steine-Erde-Industrie

Der Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. hat eine bundesweite Biodiversitätsdatenbank eingerichtet. In dieser sollen Daten zu vorkommenden Tier- und Pflanzenarten sowie Lebensraumtypen in Steinbrüchen gesammelt und zusammenfassend ausgewertet werden. Damit kann eine fundierte Aussage zur Bedeutung der Steinbrüche als Lebensraum getroffen werden. FCN wird sich hieran beteiligen.



FRANZ CARL NÜDLING Basaltwerke GmbH + Co. KG · 36037 Fulda · Ruprechtstraße 24
 Telefon: +49 661 8387-0 · Fax: +49 661 8387-270 · E-Mail: fcn.holding@nuedling.de · www.nuedling.de

IMPRESSUM:

Redaktion: Silvia Füller, Mandana Hoffmann, Sven Schrotte
 Bildnachweis: FACHWERK 5, Wolfgang Fallier, Arnulf Müller, FCN, Sabine Frank, Silvia Füller, Matthias Gesang, Andreas Günther-Plönes, Mandana Hoffmann, Horst Krenzer, Christian Tech, © Jan R. Schäfer | J1-Luftbildservice, Nico Schmidt, Michael Schwab, Stefan Zaenker, © braun-steine
 Quellenverzeichnis: Biosphärenreservat, 2021 a: Ziele im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, <https://www.biosphaerenreservat-rhoen.de/unesco-biosphaerenreservat/ziele/>, 17.06.2021, 12:23 Biosphärenreservat Rhön, 2021 b: Sternpark Rhön, <https://www.biosphaerenreservat-rhoen.de/natur/sternpark-rhoen/>, 17.06.2021, 12:17 Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. (bbs) (Hrsg.), 2019: Die bundesweite Biodiversitätsdatenbank der Steine-Erden-Industrie, Vorstellung des Projektes, https://www.uvmb.de/index.php?eID=tx_securedownloads&p=75&u=0&q=0&t=1623917986&hash=2fe31fd43f721c7bef94ccf073e1a20c830ccf&file=fileadmin/geschuetzt/UVMB/04_Service/05_Umwelt_Biodiversitaet/bbs_Biodiversitaetsdatenbank_Broschuere.pdf, 16.06.2021, 09:32 Rademacher, M., 2015: Biodiversitäts-Management in Kiesgruben und Steinbrüchen, Erhaltung und Gestaltung, https://www.quarrylifeaward.de/sites/default/files/media/extract_biodiversitaets-management-de.pdf, 16.06.2021, 09:11 Statistika, 2021: Anteil von Süß- und Salzwasser am Wasservorkommen auf der Erde, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1109850/umfrage/suess-und-salzwasservorkommen-auf-der-erde/#professional>, 17.06.2021, 10:28 VNLr, 2021: VNLr: Geschichte und Aufgaben, <https://www.biosphaerenreservat-rhoen.de/unesco-biosphaerenreservat/verwaltungen-und-vereine/verein-natur-und-lebensraum-rhoen-ev/der-verein/>, 30.08.2021, 08:42 WDR, 2021: Beton, https://www.planet-wissen.de/technik/werkstoffe/beton_der_forbare_stein/index.html, 17.06.2021